

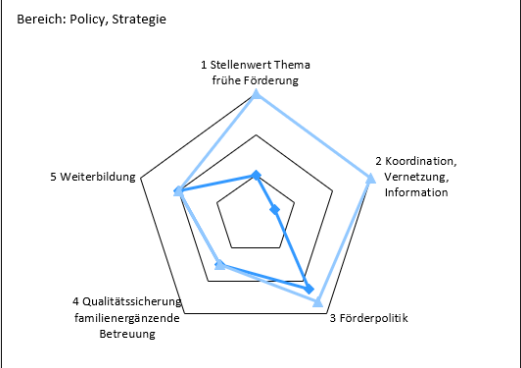
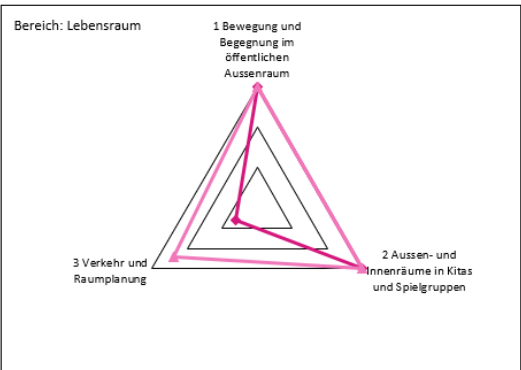

Schule Gommiswald

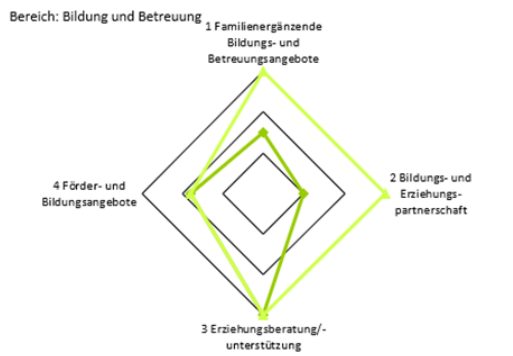
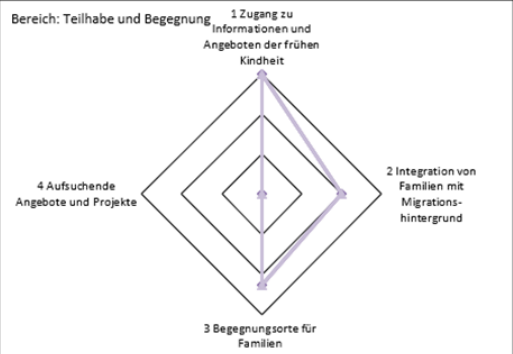
Anhang 1 – Umsetzung Konzept «Frühe Förderung» 2024 - 2026

1. Bedarfserhebung und Strategieentwicklung

Mithilfe des vom Kanton zur Verfügung gestellten Instruments für die Bedarfserhebung und die Strategieentwicklung in der Gemeinde im Bereich der Frühen Förderung können erste Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Die ausführliche Analyse ist im Anhang zu finden. Die jeweils dunklere Farbe zeigt das Angebot, die hellere Farbe das Bedürfnis an.

Aus der Darstellung abzulesen sind insbesondere der Handlungsbedarf in den jeweiligen Bereichen.

| | |
|--|---|
| <p>Bereich: Policy, Strategie</p>  | <p>Handlungsbedarf Policy/Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellenwert Thema frühe Förderung - Koordination, Vernetzung, Information - Förderpolitik |
| <p>Bereich: Lebensraum</p>  | <p>Handlungsbedarf Lebensraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehr und Raumplanung |
| <p>Bereich: Gesundheit</p>  | <p>Handlungsbedarf Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung, Aus- und Weiterbildung professioneller Betreuungspersonen - Angebote in der frühen Kindheit |

| | |
|--|--|
| <p>Bereich: Bildung und Betreuung</p>  | <p>Handlungsbedarf Bildung und Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familienergänzende Bildungs- und Betreuungsangebote - Bildungs- und Erziehungspartnerschaft |
| <p>Bereich: Teilhabe und Begegnung</p>  | <p>Handlungsbedarf Teilhabe und Begegnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - keiner |

In der nachfolgenden Tabelle werden die fünf Bereiche des Instruments mit den Handlungsfeldern der Frühen Förderung verbunden.

| | Policy/Strategie | Lebensraum | Gesundheit | Bildung und Betreuung | Teilhabe und Begegnung |
|---|------------------|------------|------------|-----------------------|------------------------|
| Handlungsfelder | | | | | |
| 1) Starke Eltern und Bezugspersonen – Starke Kinder | | | x | x | x |
| 2) Physische und psychische Gesundheit – Von Anfang an | | | x | | |
| 3) Mit allen Sinnen – Spielend die Welt selber entdecken und erproben | | x | x | x | x |
| 4) Gut betreut – Kein Privileg, sondern Normalfall | | | | x | x |
| 5) Zugang haben – Für mehr Chancengerechtigkeit | | | | x | x |
| 6) Fachbereichsübergreifend – Gemeinsam Verantwortung übernehmen | x | | | | |

2. Schwerpunkte setzen: Umsetzungskonzept 2024 – 2026

2.1 Handlungsfeld 1: Starke Eltern und Bezugspersonen – starke Kinder

| Schwerpunkte Handlungsfeld 1 | Indikatoren |
|---|--|
| Den Eltern werden Informationen zur frühen Kindheit, frühkindlichen Entwicklung und Erziehung zur Verfügung gestellt (analog oder digital). | Die Information an die Eltern wird per parentu-App gewährleistet. |
| Die Angebote der frühen Förderung werden erfasst und übersichtlich dargestellt, damit sich Familien Orientierung verschaffen können. | Alle Angebote der frühen Förderung in der Gemeinde sind übersichtlich abrufbar |
| Die Elternbildung im Frühbereich (z.B. Angebote unterstützen oder zur Verfügung stellen, Anreizsysteme prüfen) wird gefördert und geeignet verankert. | Es bestehen Angebote für Eltern, sich niederschwellig weiterzubilden. In Zusammenarbeit mit anderen Anbietern werden Kurse organisiert. |

Vision:

- Anlässe von der Schule für Vorschulkinder für einen gelungenen Übergang in den Kindergarten

2.2 Handlungsfeld 2: Physische und psychische Gesundheit – von Anfang an

| Schwerpunkte Handlungsfeld 2 | Indikatoren |
|---|--|
| Öffentliche Räume werden unter Einbezug von Kindern und ihren Eltern hinsichtlich Kinder- und Familienfreundlichkeit überprüft und so gestaltet, dass sie Kinder im Alter von null bis vier Jahren zur Bewegung sowie zum selbständigen Entdecken und Ausprobieren animieren. | Die öffentlichen Spielplätze in der Gemeinde sind auf dem neusten Stand und werden regelmässig überprüft. Die Spielplätze decken alle Altersgruppen ab und sind unterschiedlich ausgerichtet. Den Eltern sind die Spielplätze der Gemeinde bekannt. |

Vision:

- Übersichtliche Darstellung aller Spielplätze der Gemeinde online oder in Papierform

2.3 Handlungsfeld 3: Mit allen Sinnen – spielend die Welt selber entdecken und erproben

| Schwerpunkte Handlungsfeld 3 | Indikatoren |
|--|---|
| Der qualitative Ausbau von Spielgruppen wird gefördert und Rahmenbedingungen werden geschaffen, damit alle Familien Zugang zu Spielgruppen haben. | Der Bereich der Spielgruppe wird konzeptionell erfasst und von der Schule angeleitet. Es besteht ein Subventionskonzept zur Unterstützung der Eltern. |
| In kommunalen Richtplanungen, Baureglementen, in Zonen-, Überbauungs- und Gestaltungsplänen werden aktiv Bewegungs- und Begegnungsräume eingeplant | Die frühe Förderung ist in allen Abteilungen der Gemeinde präsent und wird bei den Entscheidungen mitgedacht. |

2.4 Handlungsfeld 4: Gut betreut – kein Privileg, sondern Normalfall

| Schwerpunkte Handlungsfeld 4 | Indikatoren |
|---|---|
| Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (z.B. anerkannte Flüchtlinge) werden bei Förder- oder Betreuungsbedarf soweit möglich in lokale, bestehende vorschulische Angebote (Spielgruppen, Kitas, Tagesfamilien) integriert. | Der Bereich der Spielgruppe wird konzeptionell erfasst und von der Schule angeleitet. Es besteht ein Subventionskonzept zur Unterstützung der Eltern. |

Visionen:

- Lokale und regionale Bildungsangebote werden organisiert und über die parentu-App publiziert
- In Gommiswald wird eine Kinderarztpraxis geführt.

2.5 Handlungsfeld 5: Zugang haben – für mehr Chancengerechtigkeit

| Schwerpunkte Handlungsfeld 5 | Indikatoren |
|--|---|
| In kommunalen Angeboten werden spezifisch die Chancen von Kindern und Familien gefördert, die über wenig Ressourcen verfügen, um den Kindern eine ihrem Potential entsprechende Entwicklung zu ermöglichen | Der Bereich der Spielgruppe wird konzeptionell erfasst und von der Schule angeleitet. Es besteht ein Subventionskonzept zur Unterstützung der Eltern. |
| Informationen zu speziellen kommunalen Angeboten werden in verschiedene Sprachen übersetzt und kantonale mehrsprachige Grundlagen werden eingesetzt. | Die Information an die Eltern wird per parentu-App gewährleistet. Die Gemeinde verfügt über einen Zugang um lokale Angebote zu publizieren. |
| Alle Familien werden über die Angebote der frühen Förderung informiert. | Alle Angebote der frühen Förderung in der Gemeinde sind übersichtlich abrufbar |

2.6 Handlungsfeld 6: Fachbereichsübergreifend – gemeinsam unterwegs

| Schwerpunkte Handlungsfeld 6 | Indikatoren |
|---|--|
| Vor Ort wird für eine gute Steuerung und Koordination der vielfältigen Akteurinnen, Akteure und Angebote für Kinder im Alter von null bis vier Jahren und deren Familien gesorgt (einschliesslich Angebote, die nicht explizit zur frühen Förderung zählen, wie z.B. Sozialhilfe). Zu diesem Zweck werden kommunale Konzepte, Instrumente und Hilfsmittel für die frühe Förderung erstellt. | Ein Konzept der frühen Förderung wird erstellt und vom Gemeinderat unterstützt. Alle Beteiligten in der Frühen Förderung werden vom Rektorat angeschrieben. Der Austausch findet jährlich statt und fördert die Zusammenarbeit. |
| Als Grundlage für die Erarbeitung einer kommunalen Strategie wird eine Situationsanalyse zur frühen Kindheit erarbeitet. | Im Konzept werden Schwerpunkte und Handlungsfelder definiert. |
| In der Gemeinde wird eine Person als Kontaktperson «Frühe Förderung» bezeichnet. Diese ist zentrale Anlaufstelle für das Thema in der Gemeinde, fördert und koordiniert gemeinsame Ziele und die Umsetzung von kommunalen Massnahmen und ist Anlaufstelle für den Kanton und für andere Gemeinden. | Die Kontaktperson frühe Förderung wird vom Rektorat übernommen und so gemeldet. |
| Kinder und deren Eltern werden beim Übergang vom Frühbereich in den Kindergarten gut begleitet. | Die Schuleintrittsphase wird von der Schule bewusst gestaltet und die Eltern früh miteinbezogen. |

| | |
|--|---|
| tet (gemeinsame Informationstätigkeit, Besuchstage usw.) und Angebote sowie Massnahmen im Früh- und Schulbereich werden aufeinander abgestimmt. | |
| Die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure im Frühbereich wird gefördert (Informations- und Austauschveranstaltungen, angebotsübergreifende und interdisziplinäre Weiterbildungen) | Alle Beteiligten in der Frühen Förderung werden vom Rektorat angeschrieben. Der Austausch findet jährlich statt und fördert die Zusammenarbeit. |

3. Evaluation

Die Schwerpunkte und Massnahmen werden im jährlichen Management Review des Rektorats überprüft. Nach zwei Jahren (Frühling 2026) soll das Instrument der Bedarfserhebung und der Strategieentwicklung erneut angewendet werden und die Schwerpunkte allenfalls angepasst werden.

4. Quellen

- <https://www.kindersg.ch/fruehe-kindheit/>
- Anleitung zum Instrument «Bedarfserhebung und Strategieentwicklung im Bereich frühe Förderung»
- Frühe Förderung - Orientierungshilfe für kleinere und mittlere Gemeinden (Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut)